

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung « - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

INHALT

	Seite
1 Anlass und Aufgabenstellung.....	4
2 Angaben zum Vorhaben	6
2.1 Lage, Topografie, Flächennutzung	6
2.2 Technische Beschreibung des Vorhabens.....	6
3 Beschreibung der Schutzgebiete und ihrer Erhaltungsziele.....	7
3.1 Gebietsmerkmale	7
3.1.1 FFH-Gebiet »DE 4629-301 – NSG Keulaer Wald«	7
3.1.2 FFH-Objekt » DE 4628-303 - Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«.....	8
3.2 Signifikante Lebensraumtypen nach Anhang I der RL 92/43/EWG und ihr Erhaltungszustand.....	8
3.3 Signifikante Arten nach Art. 4 der RL 2009/147/EG und nach Anhang II der RL 92/43/EWG	8
3.3.1 FFH-Gebiet »DE 4629-301 – NSG Keulaer Wald«	8
3.3.2 FFH-Objekt » DE 4628-303 - Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«.....	10
3.4 Einflüsse und Nutzungen	10
3.4.1 FFH-Gebiet »DE 4629-301 NSG Keulaer Wald«.....	10
3.4.2 FFH-Objekt »DE 4628-303 Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«	11
3.5 Erhaltungsziele	11
3.5.1 FFH-Gebiet »DE 4629-301 NSG Keulaer Wald«.....	11
3.5.2 FFH-Objekt »DE 4628-303 Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«	13
3.6 Aussagen zur Aktualität, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der zur Verfügung stehenden Daten	14
3.6.1 FFH-Gebiet »DE 4629-301 NSG Keulaer Wald«.....	14
3.6.2 FFH-Objekt »DE 4628-303 Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«	15
4 Beschreibung der relevanten Wirkfaktoren.....	15
5 Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele der NATURA 2000- Gebiete.....	19
5.1 FFH-Gebiet »DE 4629-301 NSG Keulaer Wald«.....	19

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung « - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

5.1.1	Zu erwartende Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie.....	19
5.1.2	Zu erwartende Beeinträchtigungen von Arten nach Art. 4 der RL 2009/147/EG und nach Anhang II der RL 92/43/EWG.....	21
5.1.3	Gefährdungsursachen und Erhaltungsziele für Arten nach Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG.....	21
5.1.3.1	Rotmilan (Milvus milvus)	22
5.1.3.2	Neuntöter (Lanius collurio).....	23
5.1.3.3	Grauspecht (Picus canus).....	23
5.1.3.4	Mittelspecht (Dendrocopos medius)	23
5.1.3.5	Schwarzspecht (Dryocopus martius).....	24
5.2	FFH-Objekt »DE 4628-303 Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«	25
5.2.1	Mögliche Gefährdungsursachen von Arten nach Art. 4 der RL 2009/147/EG und nach Anhang II der RL 92/43/EWG.....	25
5.2.2	Zu erwartende Beeinträchtigungen von Arten nach Art. 4 der RL 2009/147/EG und nach Anhang II der RL 92/43/EWG.....	26
6	Einschätzung der Relevanz des bergbaulichen Vorhabens sowie anderer Pläne und Projekte	27
6.1	FFH-Gebiet »DE 4629-301 NSG Keulaer Wald«.....	27
6.2	FFH-Objekt »DE 4628-303 Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«	28
7	Ergebnis der FFH-Vorstudie.....	28

Antragsteller:



Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

ABBILDUNGEN

	Seite
Abb. 1: Umfeld des Wochenstubenquartiers im 3-km-Radius (Auszug aus FFH- Managementplan 2011).....	14
Abb. 2: Abgestorbene Rotbuchen am Südostrand des gegenwärtigen Tagebauauf- schlusses.....	17

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Dyckerhoff GmbH plant eine flächenhafte Erweiterung des Kalksteintagebaus am Dün innerhalb des Bergwerkseigentums »Deuna« in südöstliche Richtung um ca. 77,66 ha. Für die Genehmigung des Vorhabens wird ein bergrechtliches Planfeststellungsverfahren durchgeführt.

Östlich bis nordöstlich des bestehenden Kalksteintagebaus sowie dessen geplanter Erweiterung befindet sich das FFH-Gebiet »DE 4629-301 – NSG Keulaer Wald«. Die Entfernung zwischen maximaler Abbaugrenze des bestehenden Tagebaus sowie der geplanten Erweiterung und der Schutzgebietsgrenze bewegt sich zwischen minimal 200 m und maximal 350 m.

Im Ortszentrum von Deuna ist im Dachstuhl des Alten- und Pflegeheimes ein FFH-Objekt für Fledermausschutz »DE 4628-303« (Mausohr-Wochenstubenquartier) ausgewiesen.

Die Lage des NATURA 2000-Gebietes, des FFH-Objektes sowie des Planvorhabens ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Im Rahmen einer Erheblichkeitsabschätzung soll geprüft werden, ob das Vorhaben geeignet ist, die für die Erhaltungsziele des NATURA 2000-Gebietes maßgeblichen Gebietsbestandteile erheblich zu beeinträchtigen.

Hinsichtlich des FFH-Objektes wäre zu prüfen, ob mit dem Vorhaben Wirkungen verbunden sind, die Austauschbeziehungen erheblich stören, beispielsweise essentielle Nahrungshabitate der Fledermausart.

Für die Erstellung der Unterlagen zur Erheblichkeitsabschätzung werden folgende Unterlagen und Daten herangezogen:

- Hinweise zur Umsetzung des Europäischen Schutzgebietsnetzes »NATURA 2000« in Thüringen (TMLNU 56-41462 v. 04.12.2014)
- Thüringer NATURA 2000-Erhaltungsziele-Verordnung (ThürNEzVO) vom 29.05.2008
- Standard-Datenbogen des FFH-Gebietes »DE 4629-301 – NSG Keulaer Wald«, TLUG 02/2006
- faunistisch-floristische Erfassung durch G & P Umweltplanung (2015...2017) u.a. im westlichen Teilbereich des FFH-Gebietes (Teil des Untersuchungsraumes für die Schutzgüter Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt)

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

- Fachbeitrag Wald zum Managementplan für das NATURA 2000-Gebiet »DE 4629-301 – NSG Keulaer Wald« (Stand 2013); erstellt durch Forstliches Forschungs- und Kompetenzzentrum Gotha im Auftrag des TMLFUN
- Managementplan für das FFH-Objekt 4628-303 »Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«, 2011 und Standard-Datenbogen (05/2004; letzte Aktualisierung 05/2017)

In der Thüringer NATURA 2000-Erhaltungsziele-Verordnung (ThürNEzVO) vom 29.05.2008 erfolgte die Festsetzung von natürlichen Lebensräumen und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie Europäischen Vogelarten nach § 26a Abs. 2 Satz 5 ThürNatG (siehe Pkt. 3).

In den Hinweisen zur Umsetzung des Europäischen Schutzgebietsnetzes »NATURA 2000« in Thüringen (TMLNU 2014) wird hinsichtlich des Grundschutzes nach § 33 (1) BNatSchG darauf verwiesen, dass ein Verschlechterungsverbot innerhalb eines Gebietes ausschließlich für seine für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile gilt. Als Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (RL 92/43/EWG) sowie der Vogelarten nach Anhang I und Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie (RL 2009/147/EG) gelten nur solche Bereiche, die für die Bestandserhaltung der jeweiligen Art von Bedeutung sind (darunter Brut-, Wohn-, Zufluchtsstätten, essentielle Nahrungs-, Rast- und Überwinterungsgebiete).

Das Verschlechterungsverbot gilt nicht für die übrigen Flächen innerhalb der NATURA 2000-Gebiete, die solche Lebensräume und Artvorkommen nicht enthalten, es sei denn, dass sich Veränderungen auf diesen Flächen direkt auf den Erhaltungszustand der angrenzenden FFH-Lebensraumtypen und -Arten negativ auswirken.

Zum Umgebungsschutz werden folgende Aussage getroffen: »...Die Gebiete sind in der Regel so abgegrenzt, dass deren maßgebliche Bestandteile durch ausreichende Abstandsflächen von unmittelbaren Einwirkungen aus der Umgebung abgeschirmt sind. Der Umgebungsschutz wird in der Regel nur bei Projekten wirksam werden, die die Standortfaktoren der maßgeblichen Bestandteile des Gebietes von außen so verändern, dass dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Lebensraumtypen und/oder Habitate selbst führen kann.«.

Eine mögliche erhebliche Beeinträchtigung von Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie löst nicht die Pflicht zu einer FFH-Verträglichkeitsprüfung aus. Hier greift das Artenschutzrecht.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

2 Angaben zum Vorhaben

2.1 Lage, Topografie, Flächennutzung

Der bestehende Tagebauaufschluss (inkl. Rekultivierungsflächen) erstreckt sich auf einer Fläche von gegenwärtig ca. 120 ha auf der Dünhochfläche. Die topografischen Höhen des umgebenden Geländes bewegen sich zwischen 500 m NHN im NE und 480 m NHN im SW. Bei maximalem Aufschlussgrad wird der Tagebau eine Fläche von ca. 144 ha aufweisen.

Das Antragsfeld schließt sich direkt südöstlich an die bisher genehmigte Abbaufäche an und wird sich an der Geländeoberkante im Niveau zwischen 460 m NHN im nördlichen Teil und etwa 430 m NHN im südlichen Teil befinden. Die Gewinnungsfläche umfasst maximal ca. 77,66 ha.

Sowohl der vorhandene Tagebauaufschluss als auch dessen Erweiterung nehmen forstwirtschaftlich genutzte Flächen in Anspruch.

2.2 Technische Beschreibung des Vorhabens

Die Auffahrung erfolgt vom bestehenden Aufschluss aus unter Vortrieb der Gewinnungssohlen mittels Bohr- und Sprengtechnik in südliche bis südöstliche Richtung. Dabei wird das Sohleniveau dem umgebenden Geländere Relief angepasst.

Die Gewinnungsböschungen werden Höhen von 25 m und Neigungen von ca. 70° aufweisen.

Bei Erreichen des Endabbaustandes der beantragten Tagebauerweiterung wird die maximale Abbauteufe im Niveau von 402 m NHN liegen. Damit bewegt sich die Gesamtböschungshöhe innerhalb des Erweiterungsfeldes bei 65 m im nördlichen Teil und 35 m im südöstlichen Randbereich. Der Gesteinsabbau erfolgt oberhalb des Gebirgswasserspiegels, der in diesem Bereich im Niveau von etwa 390 m NHN zu erwarten ist.

Wie bereits eingangs erwähnt, erfolgt die Haufwerksgewinnung mittels Bohren und Sprengen im Strossenbetrieb. Das Bohrraster ist auf Abschlagmengen für einen einwöchigen Förderbetrieb (ca. 50...60 kt) ausgerichtet. In der Regel wird das Raster auf Zweireihen-Bohrserien mit versetzt angeordneten Bohrlöchern ausgelegt.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

Das nach der Sprengung anfallende Haufwerk wird durch Radlader zur elektrobetriebenen mobilen Brecheranlage transportiert, in den Vorratsbunker abgekippt und nachfolgend in förderfähige Korngrößen heruntergebrochen.

Mittels elektrobetriebener raupenmobiler Bandwagen und Gurtbandförderer wird das vorgebrochene Haufwerk zur stationären Gurtbandanlage, die sich im zentralen/nördlichen Randbereich des Tagebauaufschlusses befindet, gefördert. Von hier aus erfolgt der Bandtransport über ca. 1,5 km direkt zu den Rohstoffsilos des Zementwerkes, das sich nördlich des Tagebaus befindet.

Der im Vorfeld der Gewinnungstätigkeiten anfallende kulturfähige Oberboden und Abraum (Verwitterungsschutt über anstehendem Festgestein) wird als Rekultivierungsschicht in bereits ausgesteinte Bereiche umgelagert und bildet die Grundlage für die Entwicklung forstwirtschaftlicher Nutzflächen.

Staubemissionen innerhalb des Tagebaus treten vorwiegend als diffuse Emissionen entlang von Fahrwegen der radmobilen Technik auf. Zur Minderung werden die dem aktiven Abbau unterliegenden Bereiche mittels Wasserwagen befeuchtet. Die Brecheranlage verfügt über eine Staubabsaugung ebenso wie das Bohrgerät zur Herstellung der Sprengbohrlöcher. Die Bandförderanlagen sind abgedeckt, um Staubabwehungen zu minimieren.

3 Beschreibung der Schutzgebiete und ihrer Erhaltungsziele

3.1 Gebietsmerkmale

3.1.1 *FFH-Gebiet »DE 4629-301 – NSG Keulaer Wald«*

Das FFH-Gebiet umfasst eine Fläche von 302 ha. Wertgebend sind die Lebensraumtypen **Waldmeister-Buchenwälder (9130)** auf 303,69 ha und **Orchideen-Kalk-Buchenwälder (9150)** auf 2,75 ha.

Die nachfolgenden Angaben sind dem Standard-Datenbogen (Stand 02/2006) entnommen, der von der TLUG Jena zur Verfügung gestellt wird.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

3.1.2 FFH-Objekt »DE 4628-303 - Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«

Es handelt sich um ein großes Wochenstubenquartier im Dachstuhl. Die zugehörigen Jagdhabitate befinden sich in den Wäldern der Nordwest-Umrandung des Thüringer Beckens, u. a. im FFH-Gebiet »4629-301 - Keulaer Wald« und im FFH-Gebiet »4628-301 - Mittlerer Dün«. Zwischen dem Wochenstubenquartier und kleineren Quartieren besteht ein funktionaler Zusammenhang.

3.2 Signifikante Lebensraumtypen nach Anhang I der RL 92/43/EWG und ihr Erhaltungszustand

Kennziffer	Lebensraumtyp	Anteil (%)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
9130	Waldmeister-Buchenwald	97	A	C	B	B
9150	Mitteleurop. Orchideen-Kalkbuchenwald	1	B	C	B	B

Erläuterungen zur Tabelle:

 LRT östlich des Plangebietes anzutreffen und im Untersuchungsraum dominierend (G & P Umweltplanung 2017 sowie Karte zum Fachbeitrag Wald (2013) für FFH-Gebiet – siehe [Anlage 1](#))

Code	Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeit des Lebensraumtyps
A	sehr gut, unabhängig von der Wiederherstellungsmöglichkeit
B	gut, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich
C	mittel bis schlecht, Wiederherstellung schwierig bis unmöglich

3.3 Signifikante Arten nach Art. 4 der RL 2009/147/EG und nach Anhang II der RL 92/43/EWG

3.3.1 FFH-Gebiet »DE 4629-301 – NSG Keulaer Wald«

Folgende Arten sind im Standard-Datenbogen (Stand 02/2006) angeführt:

Art	Population				Gebietsbeurteilung			
	Nichtziehend	Ziehend			Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
		Brütend	Überwinternd	Auf dem Durchzug				

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung « - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

Barbastella barbastellus	i 3				C	C	C	C
Myotis myotis				i 600	C	B	C	C
Dendrocopos medius	i 1-5							
Dryocopus martius		p 1-5						
Lanius collurio	i 11-50							
Milvus milvus		p 1-5						
Picus canus	i 1-5							

Erläuterungen zur Tabelle:

Populationswert: i – Einzeltier; p – Paar; 1-5 – ungefähre Anzahl; Nichtziehend: - Die Art ist während des ganzen-Jahres im Gebiet anzutreffen.

Ziehend/Brut: Das Gebiet wird zum Nestbau und zur Aufzucht des Nachwuchses genutzt.

Erhaltung: A: hervorragende Erhaltung; B: gute Erhaltung; C: durchschnittlicher oder beschränkter Erhaltungszustand

Isolierung: A: Population isoliert; B: Population nicht isoliert, aber am Rande des Verbreitungsgebietes
C: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebietes

Gesamt: A: hervorragender Wert; B: guter Wert; C: signifikanter Wert



wertgebende Art nach ThürNEzVO

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung « - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

3.3.2 FFH-Objekt »DE 4628-303 - Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«

Folgende Arten sind im Standard-Datenbogen (Stand 05/2017) angeführt:

Art	Population im Gebiet						Beurteilung des Gebietes			
	Typ	Größe		Einheit	Kategorie	Datenqualität	A B C D			
		Min.	Max.				C R V P	Population	Erhaltung	Isolierung
Myotis myotis	p	600	600	i		M	C	B	C	B
Pipistrellus pipistrellus		302	302	i						

Erläuterungen zur Tabelle:

Typ: p=sesshaft; r=Fortpflanzung; c=Sammlung; w=Überwinterung

Einheit: i=Einzeltier; p=Paare o.a. Einheiten nach Standardliste von Populationseinheiten

Abundanzkategorie: C=verbreitet; R=selten; V=sehr selten; P=vorhanden

Datenqualität: G=gut; M=mäßig; P=schlecht; DD=keine Daten

Erhaltung: A: hervorragende Erhaltung; B: gute Erhaltung; C: durchschnittlicher oder beschränkter Erhaltungszustand

Isolierung: A: Population isoliert; B: Population nicht isoliert, aber am Rande des Verbreitungsgebietes
C: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebietes

Gesamt: A: hervorragender Wert; B: guter Wert; C: signifikanter Wert



wertgebende Art nach ThürNEzVO

3.4 Einflüsse und Nutzungen

3.4.1 FFH-Gebiet »DE 4629-301 NSG Keulaer Wald«

Der Standard-Datenbogen, Pkt. 6.1, verweist sowohl auf Einflüsse und Nutzungen im Gebiet als auch außerhalb des Gebietes. Als Einflussfaktor von außen auf das Gebiet wurden der Tagebaubetrieb angeführt, wobei die Intensität mit C (gering) eingestuft wurde.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

3.4.2 FFH-Objekt »DE 4628-303 Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«

Als maßgebende negative Beeinträchtigung wird im Standard-Datenbogen auf Renovierungsarbeiten im Bereich des Dachstuhles oder sonstiger baulicher Maßnahmen an und im Gebäude des Wochenstubenquartiers verwiesen. Der FFH-Managementplan geht darüber hinaus auf weitere Maßnahmen ein, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Erhaltungszieles führen können. Das betrifft insbesondere großflächige Veränderungen im Vegetationsbestand des Grundstücks, was dazu führen kann, dass die Mausohren in der Dämmerung Fluchtwege ohne Deckung nutzen müssten bzw. dass die derzeitige Abschattung gegen das Licht der Straßenbeleuchtung unterbrochen wird.

Auch die Beseitigung von Gehölzsäumen, die als Leitstrukturen zu den Jagdhabitaten genutzt werden, kann eine erhebliche Beeinträchtigung ebenso wie Eingriffe in essentielle Jagdhabitats in Quartiernähe (z.B. großflächige Gehölzrodung, Insektizideinsatz zur Bekämpfung von Forstschädlingen o.ä.) darstellen.

3.5 Erhaltungsziele

3.5.1 FFH-Gebiet »DE 4629-301 NSG Keulaer Wald«

Die Sicherung eines dauerhaft günstigen Erhaltungszustandes der signifikanten Vorkommen von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlichem Interesse im Gebiet ist maßgebend.

Im Fachbeitrag Wald für das FFH-Gebiet »NSG Keulaer Wald«, erstellt durch das FORSTLICHE FORSCHUNGS- UND KOMPETENZZENTRUM GOTHA 2013, sind für die Waldflächen im NATURA 2000-Gebiet alle erforderlichen Maßnahmen zusammengestellt, die zur Erreichung der gestellten Ziele notwendig sind.

In den Waldflächen des Planungsgebietes sollen folgende naturschutzfachliche Zielsetzungen realisiert werden, die eine Abstimmung mit den Waldbesitzern erforderlich machen:

1. Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der FFH-Waldlebensräume sowie Erhaltung als Lebensstätte lebensraumtypischer Tier- und Pflanzenarten durch die
 - Sicherung der vorhandenen Waldlebensraumtypen in ihrem derzeitigen Flächenumfang,

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

- Gewährleistung des günstigen Erhaltungszustandes von Einzelebensräumen vorkommender Waldlebensraumtypen, die zurzeit mit A (sehr gut) oder B (gut) bewertet sind (LRT 9130, 9150); dabei sind die einzelnen Parameter und Kriterien sowie die maßgeblichen Schwellenwerte, die einen A-, B- oder C-Zustand charakterisieren, in den Bewertungsmatrizes für die Waldlebensraumtypen (TLWJF 2004) zusammengestellt,
2. Erhaltung der vorkommenden gesetzlich geschützten Waldbiotope in ihrem derzeitigen flächenmäßigen Umfang und in ihrem jeweils charakteristischen Zustand sowie als Lebensstätte der hier vorkommenden biotoptypischen Tier- und Pflanzenarten,
3. Sicherung der Lebensstätten bzw. Standorte der hier vorkommenden Arten gemäß Anhang II und IV der FFH-RL, Anhang I der VS-RL sowie von weiteren naturschutzfachlich bedeutsamen (wertgebenden) Tier- und Pflanzenarten, dazu gehören die Gewährleistung bzw. Wiederherstellung von günstigen Habitatstrukturen bzw. Standortbedingungen sowie die Beseitigung bzw. Minimierung von Beeinträchtigungen oder Störungen in den Waldflächen, soweit diese als Lebensstätten bzw. Standorte von den o. g. Arten genutzt werden,
4. Erhaltung bzw. Etablierung von Strukturen alter und reifer Wälder (insbesondere Alt- und Habitatbäume sowie Totholz) in ausgewählten Beständen zur Sicherung von potenziellen Lebensstätten für im Gebiet vorkommende wertgebende Tierarten, die für ihre Existenz auf solche e. g. Strukturen angewiesen sind,
5. Gewährleistung der unbeeinflussten, spontanen Entwicklung von Waldbeständen, d. h. Schutz der sich im Verlauf der eigendynamischen Entwicklung ändernden bzw. neu entstehenden Waldgesellschaften mit ihren Tier- und Pflanzenarten,
6. zur Sicherung der Vorkommen von
 - Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*) und
 - Blasses Knabenkraut (*Orchis pallens*)

werden lichte Waldstrukturen mit einem Bestockungsgrad von 0,7 bis 0,8 bzw. ein vorratsarmer Plenterbestand als optimal empfohlen, beide Arten kommen in einem etwa 100 m breiten Streifen entlang des Waldsaumes der Bestände 10 a1-1 und 10 a1-2 vor, insbesondere dort, wo die Lichtbaumart Esche maßgeblich am Bestandsaufbau beteiligt ist. Deshalb ist zum Erhalt beider Orchideen wichtig, den hohen Bestockungsanteil der Esche in den genannten Beständen zu erhalten und die Schattbaumart Rotbuche verstärkt zu nutzen.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

3.5.2 FFH-Objekt »DE 4628-303 Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«

Im Standard-Datenbogen wird auf die Sicherung dauerhaft günstiger Bedingungen für die vorkommenden Fledermausarten durch Erhaltung wesentlicher Quartiereigenschaften und Teilhabitate der Umgebung verwiesen.

Große Mausohren sind Gebäudefledermäuse, die strukturreiche Landschaften mit hohem Anteil geschlossener Wälder in der Umgebung als Jagdgebiete benötigen. Altersklassen-Laubwälder mit geringer Kraut- und Strauchschicht und einem hindernisfreien Luftraum bis in 2 m Höhe werden als Jagdgebiete bevorzugt, innerhalb der Wälder sind Buchen- und Mischwälder mit hohem Buchen-/Eichenanteil die bevorzugten Jagdgebiete. Seltener jagen Mausohren auch auf Äckern, Weiden oder über frisch gemähten Grünland. Die Tiere fangen in langsamem, bodennahen Flug Großinsekten (insbesondere Laufkäfer, Kohlschnaken) vom Boden oder dicht darüber.

Mausohr-Weibchen sind sehr standorttreu; ihre Jagdgebiete, die sie teilweise auf festen Flugrouten entlang von Hecken, Baumreihen oder anderen linearen Strukturen anfliegen, liegen meist bis zu 10 (max. bis 25) km um die Quartiere.

Im Managementplan (2011) wird eine Zonierung der Jagdhabitats um das Wochenstubenquartier vorgenommen. Danach zählen zu den Erstjagdgebieten der Kolonie die quartiernahen, parkartigen Freilandflächen mit Baumbestand, Gärten sowie busch- und baumreiche Leitstrukturen, die zu den Hauptjagdgebieten im Umfeld von etwa 3 km Radius um das Wochenstubenquartier vermitteln. Zu den Hauptjagdgebieten zählen die Waldflächen der NW-Umrandung des Thüringer Beckens, Keulaer Wald und Mittlerer Dün (siehe nachfolgende Abbildung), darunter auch die Waldflächen innerhalb des geplanten Erweiterungsfeldes.

Antragsteller:



Dyckerhoff
Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

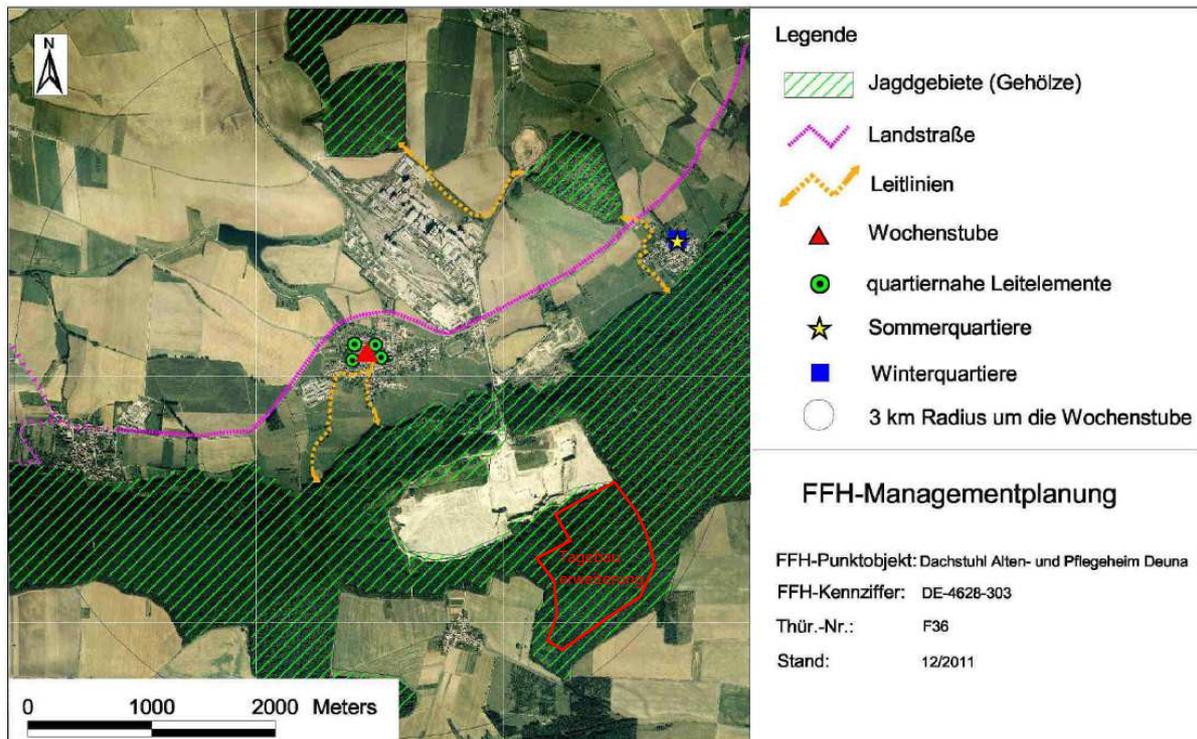


Abb. 1: Umfeld des Wochenstubenquartiers im 3-km-Radius (Auszug aus FFH-Managementplan 2011)

3.6 Aussagen zur Aktualität, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der zur Verfügung stehenden Daten

3.6.1 FFH-Gebiet »DE 4629-301 NSG Keulaer Wald«

Die zentralen Daten zum Gebiet sind dem Standard-Datenbogen (Stand 02/2006) entnommen.

Nachweise der wertgebenden Arten für das Plangebiet zur Tagebauerweiterung und einem Korridor des FFH-Gebietes von 700 m (Westseite) beruhen auf Datenerhebungen von G & P Umweltplanung für 2015, die im Auftrag der Dyckerhoff GmbH zur Erstellung der Umweltverträglichkeitsstudie zum bergrechtlichen Planfeststellungsverfahren erfasst wurden.

Das Arteninventar des Schutzgebietes ist damit keineswegs vollständig dokumentiert, die Daten zeichnen jedoch ein durchaus repräsentatives Bild der Biozönosen und erlauben die an dieser Stelle geforderte überschlägige Betrachtung.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

3.6.2 FFH-Objekt »DE 4628-303 Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«

Nach Angaben des FFH-Managementplanes (2011) werden die Bestandszahlen innerhalb des Quartiers im Rahmen eines Monitorings ständig aktualisiert. Wie im Managementplan unter Pkt. 4.8 – Wissensdefizite – angeführt, besteht Klärungsbedarf zu folgenden Fragen:

- a) Welche Flugrouten werden von der Population hauptsächlich auf ihrem Weg in die Jagdgebiete genutzt?
- b) Welche Jagdgebiete werden von der Population hauptsächlich angefliegen?

Dass die Waldflächen am Dün und der Keulaer Wald Teilen der Wochenstubenkolonie als Jagdhabitat dienen, wurde auch durch Untersuchungen von Endl (2015) in G & P Umweltplanung (2017) – Anlage 2 bestätigt. Darunter befand sich auch die für eine Tagebauerweiterung vorgesehene Waldfläche. Welche Bedeutung dieser Bereich als Jagd- und Nahrungshabitat für die Kolonie besitzt, kann aber anhand der vorliegenden Daten nicht eindeutig geklärt werden.

4 Beschreibung der relevanten Wirkfaktoren

Eine allgemeine Beschreibung des bergbaulichen Vorhabens am Standort ist dem Pkt. 2 zu entnehmen.

Um mögliche Auswirkungen des bergbaulichen Vorhabens auf die NATURA 2000-Gebiete zu erfassen, werden die sich mit dem Gesteinsabbau, Aufbereitung und Transport verbindenden relevanten Wirkfaktoren betrachtet (siehe nachfolgende Übersicht).

Einflussgröße	Wirkung auf	Wirkintensität
Versiegelung/Verdichtung (bestehender Aufschluss!)	Verringerung der Grundwasserneubildungsrate (für die Zeit des Tagebaubetriebs)	sehr gering
Gehölzrodung / Flächendevastierung / Gesteinsabbau / Aufbereitung	Zerstörung von Jagd- und Nahrungshabitaten der Wochenstubenkolonie und sonstiger waldbewohnender Fledermausarten	hoch
	Beeinflussung des Oberflächenabflussgeschehens durch Reliefänderungen,	gering
	Reduzierung der Filterschicht (Abraumabtrag)	mittel
	Lärm- und Staubbelastungen	gering

Antragsteller:



Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

Einflussgröße	Wirkung auf	Wirkintensität
Verwendung wassergefährdender Stoffe	Eintrag von wassergefährdenden Stoffen in den Grundwasserleiter möglich	gering
Lösen des Gesteins aus dem Festgesteinsverband durch Sprengen	Gebirgserschütterungen und mögliche Beeinträchtigung von potenziellen Fledermausquartieren (Bauhöhlen, Stammanrisse etc.) in angrenzenden Waldbeständen	sehr gering
Materialtransporte über Anpassung der Gurtbandförderlänge in Richtung Bandanlage (Bestand)	Lärmimmissionen im Nahbereich tags;	gering

Dem Gesteinsabbau ist eine **Gehölzrodung mit nachfolgender Beräumung** der Fläche vorgesehen. Dabei wird die Erweiterungsfläche in Abbaublöcke unterteilt und schrittweise über einen Zeitraum von etwa 30...40 Jahren in Anspruch genommen. Gleichzeitig werden ausgesteinte Tagebaubereiche teilverfüllt und ein standortgerechter und klimaangepasster Laubmischwald entwickelt. Bisher wurden im Tagebau bereits wieder ca. 25 ha aufgeforstet. Im Zuge der weiteren Renaturierung werden in den kommenden Jahren abbaubegleitend bis zu 72 ha Wald stückweise aufgeforstet um die Flächeninanspruchnahme vollständig auszugleichen.

Für die Lebensraumtypen und -arten innerhalb des FFH-Gebietes »NSG Keulaer Wald« spielt der Waldentzug und die sich mit dem nachfolgenden Gesteinsabbau eine untergeordnete Rolle aufgrund eines ausreichend dimensionierten Pufferstreifens, der, wie beim nachfolgenden Gesteinsabbau dargestellt, lokalklimatische Veränderungen durch die mit der Freistellung bisher waldbestandener Flächen verbundenen Auswirkungen mindern kann.

Betrachtet man dagegen das Gebiet als Teillebensraum der Mausohr-Wochenstubenkolonie von Deuna, das insbesondere in der Phase der Jungenaufzucht zur Nahrungssuche angefliegen wird, wäre unter Zugrundelegung eines maximal möglichen Jagdhabitatverlustes von 13 % gegenüber dem gegenwärtigen Stand ein hohe / erhebliche Wirkung auf den Populationsbestand zu erwarten. Verdrängungseffekte und erhöhter Konkurrenzdruck in den verbleibenden Waldbeständen wären die Folge. Die abbaubegleitenden Aufforstungen können nur teilweise die zu erwartenden Auswirkungen kompensieren.

Antragsteller:

BUZZA **Dyckerhoff**
Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

Der **Gesteinsabbau** erfolgt ausschließlich im Trockenschnitt oberhalb des Gebirgswasserspiegels und außerhalb des FFH-Gebietes. Veränderungen der Grundwasserfließgeschwindigkeit bzw. -fließrichtung durch den Gesteinsabbau können ausgeschlossen werden. Durch die mit dem Gesteinsabbau verbundene Reliefveränderung wird der Oberflächenabfluss im Bereich des Aufschlusses beeinflusst, d.h., oberflächlich abfließendes Niederschlagswasser wird durch die Anlage von Immissionsschutzwällen um den Tagebau herumgeleitet. Im Tagebau auftretendes Wasser sammelt sich an der tiefsten Stelle und kann hier versickern bzw. verdunstet. Auf die im Umfeld des Plangebietes befindlichen Waldstandorte hat der Gesteinsabbau durch Freistellung der bisher im Bestand befindlichen Gehölze lokal begrenzten Einfluss in Form von Vitalitätseinbußen durch erhöhten Wind- und Lichteinfluss (Sonnenbrand) und in der Folge mit einem Sekundärbefall durch Schaderreger. Absterbeerscheinungen einzelner Rotbuchen in einem Streifen von 50...100 m um den offenen Tagebau (Ost- und Südseite) sind kennzeichnend.



Abb. 2: Abgestorbene Rotbuchen am Südostrand des gegenwärtigen Tagebauaufschlusses

Flächenversiegelungen sind innerhalb der Tagebauerweiterung nicht vorgesehen. Im Zufahrtsbereich zum bestehenden Tagebau sind kleinflächig bauliche Anlagen vorhanden. Das

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

darauf anfallende Oberflächenwasser bei Niederschlagsereignissen kann im Bereich unversiegelter Flächen versickern.

Schadstoffeinträge in den Grundwasserleiter infolge Infiltration während des Abbaus sind bei Beachtung der Vorschriften zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nicht gegeben.

Für die Gesteinsgewinnung sind **Sprengarbeiten** notwendig, um das Gestein möglichst kleinstückig und brechergerecht aus dem Gebirgsverband zu lösen. Die während der Sprengung auftretenden Erschütterungen breiten sich im Gebirgsverband aus. Störungen in Form von Klüften o.ä. können die Ausbreitung erschweren oder sogar hemmen.

Bei den Sprengerschütterungen handelt es sich um selten auftretende, kurzzeitige Erschütterungen, da in der Regel im Regelbetrieb meist nur 1-2 Sprengungen pro Woche ausgeführt werden. Auswirkungen auf potenzielle Tagesverstecke von Fledermäusen können als tolerierbar angesehen werden.

Staubemissionen während des Gewinnungs- und Aufbereitungsbetriebes werden durch geeignete Maßnahmen, wie Kapselung staubemittierender Anlagenteile, Staubabsaugung, Befuchtungsmaßnahmen etc. wirkungsvoll am Entstehungsort reduziert. Es ist davon auszugehen, dass sich der überwiegende Teil des nicht erfassten Staubs innerhalb des Betriebsgeländes wieder niederschlägt.

Die mit dem Tagebaubetrieb verbundenen **Lärmimmissionen** beschränken sich durch die abschirmende Wirkung der umlaufenden Schutzwälle und nach Auffahrung der Sohlen (Lage des Tagebauaufschlusses unter Flur) weitgehend auf das Betriebsgelände (bis 55 dB(A)). Schalldruckpegel < 50 dB(A) können an der NE-Seite (Keulaer Wald) bis max. 600 m in die Waldflächen und an der SW-Seite bis 800 m (südlich des Siedlungsbereichs Zaunröden) ausstrahlen. Diese akustische Störungen führen offensichtlich nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung der im Standard-Datenbogen angeführten Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie, betrifft Spechtarten wie Mittel- und Grauspecht, die im Randbereich zwischen Tagebauostseite und FFH-Gebiet »NSG Keulaer Wald« teilweise durch G & P Umweltplanung (2015) nachgewiesen wurden.

Auch Greifvogelarten, wie beispielsweise der Rotmilan, nutzen, wie auch die Datenerfassungen durch G & P Umweltplanung belegen, die Offenlandbereichen, darunter auch die Randbereiche des Tagebaus als Jagdhabitat. Da das Streifgebiet mehrere km² umfassen kann, konnte ein Horststandort innerhalb des westlichen Teils des FFH-Gebietes oder anderer Waldflächen innerhalb des Untersuchungsraumes »Tiere und Pflanzen« zur UVS nicht erfasst werden.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

Vogelarten mit kleinen Brutrevieren, darunter beispielsweise der Neuntöter, der als Brutvogel in den Saumstrukturen am Westrand des bestehenden Tagebaus sowie in einer Streuobstwiese in der Nähe der Ortslage Keula nachgewiesen wurde (G & P Umweltplanung 2015), werden von den Tagebauaktivitäten profitieren, indem entlang der Außenböschungen der Immissions-schutzhalden neue Brut- und Nahrungshabitate während der Laufzeit des Tagebaus entstehen.

Da insbesondere lärm erzeugende Prozesse (Abraumbetrieb, Sprengung, Gewinnung, Aufbereitung) auf die Zeit zwischen 6.00 Uhr und 20.00 Uhr beschränkt sind, können Beeinträchtigungen für nachtaktive Vogelarten oder Fledermäuse (Jagdzeit) ausgeschlossen werden.

5 Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele der NATURA 2000-Gebiete

5.1 FFH-Gebiet »DE 4629-301 NSG Keulaer Wald«

5.1.1 *Zu erwartende Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie*

Für das betroffene NATURA 2000-Gebiet liegt der Fachbeitrag Wald (Stand 2013) als Teil des Managementplanes vor. Darin werden forstliche Bewirtschaftungsmaßnahmen aufgeführt, die eine Sicherung eines dauerhaft günstigen Erhaltungszustandes der signifikanten Vorkommen von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlichem Interesse innerhalb des Gebietes gewährleisten.

Östlich des gegenwärtigen Tagebauaufschlusses und des Plangebietes, durch einen 200 bis 350 m breiten Pufferstreifen aus naturnahem Buchenwald, befindet sich der im Schutzgebiet dominierende FFH-Lebensraumtyp »Waldmeister-Buchenwald«. Anzumerken ist, dass der Waldbestand innerhalb des Pufferstreifens den gleichen Bestandstyp aufweist.

Der FFH-Lebensraumtyp »Mittleuropäischer Orchideen-Kalkbuchenwald« ist in geringer Flächengrößen (2,75 ha) als schmaler Streifen an der nördlichen Außenseite des FFH-Gebietes und zum Tagebau in einer Entfernung von ca. 1,6 km anzutreffen (siehe Anlage 1).

Eine direkte Beeinträchtigung des Erhaltungszustandes der vorgenannten Lebensraumtypen von außen ist nicht zu erwarten, da die Auswirkungen stofflicher Immissionen (mineralischer Staub) räumlich begrenzt sind und zusätzlich durch geeignete Minimierungsmaßnahmen (Befeuchtung, Einhausung, Abschirmung durch Wallschüttung etc.) reduziert werden können.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

Zusätzlich werden die Auswirkungen durch den Erhalt eines waldbestandenen Pufferstreifens wirkungsvoll minimiert, was sich bereits gegenwärtig entlang der Ostseite des Tagebaus abzeichnet.

Zur Sicherung dieses Erhaltungszustandes sind vor allem Beeinträchtigungen innerhalb des NATURA 2000-Gebietes auszuschließen. Das betrifft insbesondere folgende Maßnahmen gem. Fachbeitrag Wald (2013):

- a) Umwandlung von Wald in eine andere Nutzungsart sowie Errichtung von baulichen Anlagen (gemäß § 2 Abs. 1 ThürBO),
- b) flächenhafte Nutzungen gemäß § 24 Abs. 3 ThürWaldG in Beständen, für die ein oder mehrere konkrete Schutzziele erfasst wurden, ausgenommen davon sind entsprechende Hiebemaßnahmen, die in den Planungslisten (vgl. Tabellenteil) enthalten sind,
- c) aktive Überführung (durch Saat bzw. Pflanzung oder durch Mischungsregulierung) von Beständen, für die ein konkreter Schutzzinhalt erfasst wurde, in solche Bestandstypen, die nicht mehr einem FFH-Wald-Lebensraumtyp, gesetzlich geschützten Wald-Biotoptyp oder Habitat/Standort einer wertgebenden Art zugeordnet werden können,
- d) Biozid-Einsatz in Beständen, für die ein oder mehrere Schutzziele erfasst wurden, ausgenommen davon ist der Biozid-Einsatz als letztes Mittel zur Abwehr einer schwerwiegenden Gefährdung für die Waldflächen mit Zustimmung bzw. auf Anweisung der unteren Forstbehörde, Grundlage für die forstbehördliche Entscheidung ist eine Prognose und eine Empfehlung, die durch das Forstliche Forschungs- und Kompetenzzentrum Gotha der Landesforstanstalt in Abstimmung mit der TLUG zu erarbeiten ist,
- e) Beeinträchtigung der Waldböden oder des Wasserhaushaltes in Beständen, für die ein oder mehrere Schutzziele erfasst wurden, insbesondere durch flächiges Befahren, Eintrag oder Ablagerung von Stoffen, Anlage, Instandsetzung und Unterhaltung von Entwässerungsanlagen, ausgenommen Wegeseitengräben, soweit sie nicht Schutzziele gefährden, Absenkung des Grundwassers oder Meliorationsmaßnahmen - wie Bodenvollumbruch, Düngungen etc. (soweit erforderlich, soll diese Maßgabe auch für unmittelbar angrenzende Bestände gelten),
- f) forstliche Maßnahmen in bekannten Reproduktionshabitaten von Arten nach Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie innerhalb bestimmter Horstumfeldflächen und/oder Balz-, Brut-, Aufzucht-Zeitfenster gemäß Positivliste (siehe unten), Auskünfte hierzu erteilt die jeweils zuständige untere Naturschutzbehörde.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

Die Positivliste informiert allgemein darüber, welche häufigsten forstlichen Maßnahmen, also auch solche, die nicht Planinhalte des Fachbeitrages sind, in keinem Fall zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Erhaltungsziele von NATURA 2000-Gebieten führen.

5.1.2 Zu erwartende Beeinträchtigungen von Arten nach Art. 4 der RL 2009/147/EG und nach Anhang II der RL 92/43/EWG

Nach ThürNEzVO sind innerhalb des FFH-Gebietes »NSG Keulaer Wald«

- Mopsfeldermaus (*Barbastella barbastellus*)
- Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

als wertgebend angeführt.

Bei den Fledermausarten, die als Sommerquartiere/Wochenstuben entweder Gebäude oder Baumhöhlen (Großes Mausohr) bzw. Rindenabrisse, Baumhöhlen im Wald (Mopsfledermaus) nutzen und als Winterquartiere unterirdische Stollen, Keller oder Höhlen beziehen, sind aufgrund der Lage des Erweiterungsfeldes und der sich damit verbindenden Auswirkungen (siehe Pkt. 4) weder ein direkter Lebensraumzug noch eine Verschlechterung der Habitatqualität der Arten innerhalb des FFH-Gebietes zu erwarten.

Der schrittweise Verlust von Tagesverstecken sowie Jagd- und Nahrungshabitaten außerhalb des FFH-Gebietes, speziell in den Waldflächen des Erweiterungsfeldes, die vermutlich auch essentielle Jagd- und Nahrungshabitate der Fledermausarten darstellen, kann zu erheblichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele führen.

5.1.3 Gefährdungsursachen und Erhaltungsziele für Arten nach Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG

Als wertgebende Arten innerhalb des FFH-Gebietes wurden folgende Vogelarten im Standard-Datenbogen angeführt:

- Rotmilan (*Milvus milvus*)
- Neuntöter (*Lanius collurio*)
- Grauspecht (*Picus canus*)

Antragsteller:



Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

- Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)
- Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Eine Verbreitungskarte der angeführten Arten (Arterfassung durch G & P Umweltplanung 2015) ist den Unterlagen als Anlage 3 beigelegt.

5.1.3.1 Rotmilan (*Milvus milvus*)

Die Art brütet bevorzugt in den Randzonen lichter Wälder bzw. laubholzreicher Mischwälder, an Lichtungen, in Baumreihen, oft in hügeligem Gelände. Als Charakterart der Agrarlandschaft meidet er geschlossene Wälder. Sein Lebensraum beschränkt sich auf Gebiete unter 800 m NHN. Im Umfeld des Plangebietes (Untersuchungsraum Tiere und Pflanzen zur UVS) wurde die Art durch G & P Umweltplanung 2015 als Nahrungsgast registriert. Ein Horststandort konnte innerhalb des Untersuchungsraumes nicht ermittelt werden.

Der Rotmilan legt Entfernungen von bis zu 15 km zwischen Horst und Jagdrevier zurück (Mammen & STUBBE 2001). Die aus der Luft erfolgende Nahrungssuche findet im Offenland in abwechslungsreicher, strukturierter Landschaft statt. Daneben werden auch Müllkippen und Landstraßen zur Nahrungssuche genutzt. Neben Aas reicht das Nahrungsspektrum von Insekten, über Kleinsäuger und Jungvögel.

Den Winter verbringen Rotmilane im Mittelmeergebiet, einige bleiben aber auch ganzjährig in Deutschland. Der Bestand wird in Thüringen auf ca. 900...1000 Reviere geschätzt (TLUG 2013).

Bestandsgefährdungen der Art sind u.a. durch

- Intensivierung der Landwirtschaft unter vermehrtem Anbau von Mais und Raps, Abnahme des Futterpflanzenanbaus (Luzerne) bzw. Grünlandumbruch
- Verlust von Horstbäumen bzw. Störungen in unmittelbarer Umgebung zum Horst
- illegaler Abschuss (vor allem während der Zugzeit)

gegeben. Deshalb ist vor allem die Erhaltung eines geeigneten Lebensraumes durch extensive Landwirtschaft und Anreicherung des Offenlandes mit Strukturelementen, wie Hecken, Gräben und Gehölzgruppen entscheidend.

Antragsteller:



Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

5.1.3.2 Neuntöter (*Lanius collurio*)

Der Neuntöter bevorzugt reich strukturierte, offene bis halboffene, wärmebegünstigte Landschaften: Grünlandflächen mit Heckenstrukturen, schwach verbuschte Trocken- und Halbtrockenrasen, Streuobstwiesen, gebüschreiche Waldsäume und Kahlschläge. Dornige Hecken und Gehölze sind als Niststandorte sowie als Jagd- und Ansitzwarte von Bedeutung. Zum Nahrungsspektrum gehören Insekten aller Art, aber auch kleinere Reptilien, Kleinsäuger und Jungvögel, die in den dornigen Hecken aufgespießt werden. Im Untersuchungsraum wurde die Art mit zwei Brutpaaren südlich des Keulaer Waldes und in einem Komplex aus Streuobstwiese/Halbtrockenrasen, Kiefern-Trockenforst am Ostrand erfasst (G & P Umweltplanung 2016). Auch wurden Einzelexemplare westlich des Waldgebietes »Hagelfleck« und in einer Stromleitungsschneise westlich des Tagebaus registriert.

Gefährdungsursachen der Art liegen in einer Intensivierung der Landwirtschaft mit Pestizideinsatz und Beseitigung von Heckenstrukturen.

5.1.3.3 Grauspecht (*Picus canus*)

Der Grauspecht ist eine Charakterart mittelalter bis alter, strukturreicher Laub- und Mischwälder (gern Buchen(misch)wälder) mit Lichtungen, Freiflächen und strukturreichen Waldrändern. Auch reich gegliederte Landschaften mit Altbäumen und hohem Anteil an offenen Flächen werden genutzt. Als Höhlenbrüter ist die Art auf einen entsprechend ausgeprägten Baumbestand zur Anlage der Bruthöhle angewiesen. Im Untersuchungsgebiet wurde die Art nordöstlich des bestehenden Tagebaus durch G & P Umweltplanung erfasst.

Gefährdungen bestehen im Verlust von Brut- (Laub-Altholz) und Nahrungshabitaten (Ameisen, holz- und rindenbrütende Insekten), Verlust lückiger, biotopbaum- und totholzreicher Laub-Altholzbestände, Verlust eines kleinflächigen Wald-Offenland-Mosaiks mit hohem Grenzlinienanteil, Verlust extensiv genutzter, magerer Grünlandflächen

5.1.3.4 Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)

Der Mittelspecht ist eine Spechtart, die durch ihre Nahrungsökologie auf grobborkige Laubgehölze und Totholz spezialisiert ist. Er bewohnt alte, reife Buchen-, Eichen-, Au- und Bruchwälder.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

der. Als typischer Such- und Stocherspecht (schwacher, schlanker Schnabel, Schädel ohne ausgeprägte Hackanpassung, schwache Füße) der am oberen Stamm- und überwiegend im Kronenbereich in den Borkenzwischenräumen nach Spinnen, Ameisen, Blattläusen u.a. Insekten sucht, ist er auf rissige, gefurchte Rinde oder auf entsprechend weit zersetztes Totholz angewiesen. Abgestorbene Bäume oder Baumteile erhöhen das Angebot an Nahrungshabitat-Strukturen. Da diese Entwicklungsstadien bei der derzeitigen Waldwirtschaft kaum noch erreicht werden, ist die Art auf lichtere, von der Mittelwaldwirtschaft geprägte Eichen-Hainbuchenwälder als Sekundärlebensraum ausgewichen. Im FFH-Gebiet »NSG Keulaer Wald« sind teilweise geeignete Habitatstrukturen für die Art vorhanden.

Die Art wurde durch G & P Umweltplanung im Frühjahr 2015 im südlichen Randbereich des Keulaer Waldes in einem Buchenbestand mit hohem Eichenanteil beobachtet. Eine Brut wurde nicht ausgeschlossen. Auch aus LINFOS (2012) liegen Hinweise auf ein regelmäßig besetztes Revier in diesem Bereich vor.

Die Gefährdung der Art besteht im Verlust alter Laubwälder mit hohem Totholzanteil (Eichen- und Eichenmischwälder werden i.d.R. erst ab einem Bestandsalter von 100 Jahren besiedelt). Die Mindestarealgröße der Art beträgt etwa 30..40 ha zusammenhängende Waldfläche. Als relativ ortstreuer Standvogel mit spezifischen Habitatansprüchen ist die Art wenig anpassungsfähig und die Wiederbesiedlungsdynamik gering ausgeprägt.

5.1.3.5 Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Der Schwarzspecht ist kein Biotopspezialist. Entscheidende und somit begrenzende Faktoren bei der Besiedlung eines Gebietes durch den Schwarzspecht sind das Angebot an potentiellen Höhlenbäumen, wobei die Baumart nicht im Vordergrund steht (RUGE 1981 in GÜNTHER 2007), und zugängliche Nahrungsressourcen. Er braucht größere, zusammenhängende Waldgebiete mit eingestreuten Offenlandbereichen. Schlaf- und Nisthöhlen befinden sich bevorzugt in Altholzbeständen ab 120 Jahren. 160jährige Bäume (und älter) haben überproportional mehr Spechthöhlen (T. GÖLLNER, mdl.). Der Bestand sollte einen freien Anflug zum Brutbaum (lückiger Stand, Randlagen an Schlagwänden, Schneisen, Waldwegen, Gewässer oder dominierende Standorte) ermöglichen. LANGE (1996 in GÜNTHER 2007) geht von 2-3 Höhlen je 100 ha als Mindestanzahl aus. Wird dieser Wert unterschritten, kann es zum Abwandern des Schwarzspechtes kommen.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

Im Wesentlichen beeinflussen folgende Parameter die Qualität von Schwarzspecht-Lebensräumen (KAISER 1990 in GÜNTHER 2007): Anzahl der Höhlenbäume, Bestandsalter, Baumartenzusammensetzung, Nadel-Laubholzverteilung, Kronenschlussgrad, Unterwuchs, Anteil stehendes und liegendes Totholz, Anzahl der Baumstubben, Anteil offener Flächen, Grenzlinienanteil, Anzahl der Ameisennester.

Die Nahrung der Schwarzspechte besteht zu etwa 80% aus Larven, Puppen, Imagines unterschiedlicher Ameisenarten (*Camponotus herculeanus*, *Camponotus ligniperda*, *Camponotus vagus*, *Formica rufa*, *Formica fusca*, *Formica exsecta*, *Lasius niger*, *Lasius fuliginosus*) und zu ca. 15 % aus holzbewohnenden Käfern (Borkenkäfer – *Scolytidae*, Bockkäfer – *Cerambycidae*), andere Insekten und Spinnen. Des Weiteren werden Schnecken und pflanzliche Nahrung (Früchte von *Prunus*, *Malus*, *Sorbus*, *Vaccinium*, *Viscum*) aufgenommen.

Die durchschnittliche Reviergröße in Mitteleuropa beträgt 300-400 ha. Generell sind adulte Schwarzspechte Standvögel, d.h. sie sind ganzjährig in der Nähe ihres Reviers anzutreffen.

Die Bestandsgröße wird in Thüringen auf 1400-1600 Reviere geschätzt (TLUG 2013). Die Schwerpunktorkommen liegen in Nadel-Laubmischwäldern. In nahezu reinen Buchenbeständen ist die Siedlungsdichte wesentlich geringer, da hier die bevorzugte Nahrung – holzbewohnende Käfer und Ameisen – selten sind. Die Art wurde im Untersuchungsraum nur gelegentlich als Nahrungsgast beobachtet. Ein langjährig bekannter Brutplatz befindet sich im 2 km nördlich gelegenen Waldgebiet »Struthforst« (G & P Umweltplanung 2016).

5.2 FFH-Objekt »DE 4628-303 Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«

5.2.1 *Mögliche Gefährdungsursachen von Arten nach Art. 4 der RL 2009/147/EG und nach Anhang II der RL 92/43/EWG*

Als mögliche Gefährdungsursachen oder Beeinträchtigungen können folgende Maßnahmen angesehen werden:

- Beeinträchtigungen/Zerstörung der Wochenstubenquartiere an Gebäuden durch unsachgemäße Renovierungsmaßnahmen oder Umnutzung: Beseitigung von Einflugmöglichkeiten, Veränderungen an den Hangplätzen, Störungen während der Jungenaufzucht
- Verschluss von Kirchtürmen und Dachböden zur Abwehr von Tauben

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

- Beeinträchtigung der Jagdlebensräume im Wald: während früher v. a. der Umbau von alten Laub- und Mischwäldern in strukturarme Bestände wie Nadelforste der Hauptgefährdungsfaktor in den Jagdgebieten war, ist es heute der "naturgemäße Waldumbau", der in den Laubwaldgebieten durch allmähliche Auflichtung der Bestände auf großflächige Naturverjüngung setzt, die für etliche Jahre eine dichte Strauchschicht erzeugt. Quartiere im Wald gehen durch Entfernen von starkem Alt- und Totholz verloren
- Gifte im Jagdgebiet (Insektizide, Herbizide) und in den Quartieren (Holzschutzmittel)
- Zerschneidung von Jagdgebieten durch neue Verkehrsstraßen und Flurbereinigungsverfahren
- Sonstige Störungen, z. B. Störungen im Winterquartier oder Feuer vor oder in Höhlen, die Schwarm- und Winterquartiere sein können

5.2.2 Zu erwartende Beeinträchtigungen von Arten nach Art. 4 der RL 2009/147/EG und nach Anhang II der RL 92/43/EWG

Wie bereits unter Pkt. 3.5.2 dargestellt, können die im Umfeld von ca. 3 km um das Wochenstubenquartier befindlichen Waldflächen am Dün (Keulaer Wald, Mittlerer Dün etc.) als essentielle Jagd- und Nahrungshabitate für die weiblichen Mausohren während der Wochenstubenzeit angesehen werden.

Der gegenwärtige Flächenanteil an Jagdhabitaten beträgt in vorgenannten Radius ca. 800 ha. Mit dem schrittweisen Wegfall an geeigneten Nahrungsflächen durch die geplante Tagebauerweiterung würde sich dessen Anteil um ca. 13 % reduzieren. In der Folge führt das reduzierte Flächenangebot zu einer Verdrängung der Art in angrenzende Waldflächen und zu einem erhöhten inter- und intraspezifischen Konkurrenzdruck, der wiederum Auswirkungen auf die Kolonie nach sich ziehen kann. Da gegenwärtig keine hinreichenden Daten zur Raumnutzung der Kolonie vorliegen, ist nicht auszuschließen, dass die Waldinanspruchnahme und die damit verbundene Reduzierung des Jagdlebensraumes zu erheblichen Auswirkungen auf die Erhaltungsziele des FFH-Objektes führen können.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

6 Einschätzung der Relevanz des bergbaulichen Vorhabens sowie anderer Pläne und Projekte

6.1 FFH-Gebiet »DE 4629-301 NSG Keulaer Wald«

Die unter Pkt. 4 dargestellten und beschriebenen Projektwirkungen, die sich mit den bergbaulichen Vorhaben verbinden, führen nicht zu einer Beeinträchtigung der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie des NATURA 2000-Gebietes » DE 4629-301 – NSG Keulaer Wald« und seiner Erhaltungsziele. Mit der Tagebauerweiterung, die außerhalb des Schutzgebietes erfolgt, verbinden sich insbesondere stoffliche Immissionen (Mineralstaub), deren Intensität und Reichweite aber begrenzt ist und die eine erhebliche Beeinträchtigung des Erhaltungszustandes der betroffenen Lebensraumtypen »Waldmeister-Buchenwald« und »Mitteleuropäischer Orchideen-Kalkbuchenwald« nicht erwarten lassen.

Für die wertgebenden Arten, insbesondere Arten, die auf Offenlandstandorte ganz oder teilweise angewiesen sind, wie beispielsweise Rotmilan, die u.a. auf Agrarflächen jagen, stellt die Flächenumwidmung keine erhebliche Beeinträchtigung dar (großes Streifgebiet). Es ist sogar davon auszugehen, dass sich das Nahrungsspektrum entlang der Tagebaurandbereiche verbessert (Rückzugsgebiete für Kleinsäuger, Reptilien, Insekten entlang der Tagebauaußenböschungen!). Die mit dem Tagebaubetrieb verbundene Strukturbereicherung innerhalb des Offenlandes und in Nähe der Schutzgebiete bietet auch anderen Vogelarten, wie beispielsweise dem Neuntöter (*Lanius collurio*) geeignete Brut- und Nahrungshabitate. Auch Felsbrüter, wie der Uhu sowie Fledermausarten profitieren von den Ersatzhabitaten, die der Tagebau darstellt (mögliche Winterquartiere in Spalten und Klüften der verbleibenden Felswände, Jagdhabitate im Tagebaurandbereich).

Auch für die Spechtarten, insbesondere Grau-, Mittel- und Schwarzspecht, verbinden sich mit der Tagebauerweiterung keine erheblichen Beeinträchtigungen, wie in Pkt. 5.3.1. dargestellt. Die Brutreviere befinden sich in ausreichender Entfernung zum Eingriffsgebiet. Nahrungshabitate werden durch aufgelichtete Waldränder und ggf. anfallendes Totholz im Tagebaumfeld erweitert.

Im näheren Umfeld des Vorhabens (Tagebaubetrieb mit geplanter Erweiterung) sind gegenwärtig keine weiteren Projekte bekannt, die in Summation mit dem Vorhaben erhebliche Auswirkungen auf die Schutzziele und den Erhaltungszustand der Arten und ihrer Lebensräume innerhalb des NATURA 2000-Gebietes aufweisen könnten.

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

6.2 FFH-Objekt »DE 4628-303 Dachstuhl des Alten- und Pflegeheims Deuna«

Wie bereits unter Pkt. 5.2 ausgeführt, verbinden sich mit der Tagebauerweiterung zwar keine Auswirkungen auf das FFH-Objekt als Quartier selbst, aber vermutlich auf mögliche Nahrungs- habitate der Wochenstubenkolonie im näheren Umfeld des Quartiers (siehe Anlage 2).

Die vorliegenden Untersuchungen beschränken sich auf einen Untersuchungsraum um den vorhandenen Tagebau und das geplante Erweiterungsfeld im Radius von 3 km. Die detektierten Mausohren können sowohl aus dem Wochenstubenquartier als auch aus Baumquartieren im Untersuchungsraum stammen. Entsprechende Daten liegen nicht vor.

Dass die Waldbestände innerhalb der Eingriffsfläche einen gewissen Stellenwert als Lebens- raum (Tagesverstecke, Jagd- und Nahrungshabitat) für verschiedene Fledermäuse besitzen, be- legen die faunistischen Untersuchungen. Welche Bedeutung diese als Nahrungshabitat für die Wochenstubenkolonie hat, lässt sich aus den vorliegenden Untersuchungen nicht ableiten.

7 Ergebnis der FFH-Vorstudie

Für das **FFH-Gebiet »DE 4629-301 NSG Keulaer Wald«** sind Beeinträchtigungen von außen auf den Erhaltungszustand der Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitats der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie sowie die Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtli- nie auszuschließen.

Es sind weder direkte Lebensraumverluste noch indirekte Standortveränderungen zu er- warten.

Die sich mit dem Vorhaben verbindenden Auswirkungen in Form von stofflichen Einträgen (Mineralstaub) bzw. von Lärm und Sprengerschütterungen sind in ihrer Reichweite begrenzt, dass sich damit keine negativen Auswirkungen in Form von Habitatverschlechterungen und Beeinträchtigungen auf die nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie bzw. Anhang II der FFH- Richtlinie angeführten Arten innerhalb des Schutzgebietes verbinden.

Für das **FFH-Objekt für Fledermausschutz »DE 4628-303 Dachstuhl des Alten- und Pfl- egeheims Deuna«** sind Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Mausohrwochen- stube im FFH-Objekt insofern nicht auszuschließen, als durch den schrittweisen Entzug von möglichen Teilbereichen der quartiernahen Jagdgebiete im Bereich des Dün das Nahrungsan- gebot während der Wochenstubenzeit durch eine Vergrößerung des Aktionsraumes gedeckt

Antragsteller:



Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

werden muss. Dies kann zu einem erhöhten Energieaufwand bei den weiblichen Adulti führen, was sich wiederum auf den Reproduktionserfolg auswirken kann.

Eine Beeinträchtigung der Kohärenz des NATURA 2000 – Schutzgebietsystems ist für das FFH-Objekt nicht auszuschließen.

Suhl, 29.01.2018

Dipl.-Ing. K. Mrotzek

Geschäftsführer

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

LITERATUR / QUELLEN

- AG »NATURSCHUTZ« DER LANDESUMWELTMINISTERIEN LANA
AG »NATURSCHUTZ« DER LANDESUMWELTMINISTERIEN LANA
GÜNTHER, V.
HÖTKER, H.
JOCKEL, W.
LAMPRECHT, H. & TRAUTNER, J.
LAMPRECHT, H. & TRAUTNER, J., KAULE, G.
LFU BADEN-WÜRTTEMBERG
- Mindestanforderungen für die Erfassung und Bewertung von Lebensräumen und Arten sowie die Überwachung im Rahmen der Umsetzung der FFH-Richtlinie; 81. Sitzung, Pinneberg 2001
Anforderungen an die Prüfung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen der NATURA 2000-Gebiete gemäß § 34 BNatSchG im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung
www.mluv.brandenburg.de
Der Schwarzspecht *Dryocopus martius* (Linnaeus 1758) – Erarbeitung des aktuellen Wissensstandes zum Schwarzspecht *Dryocopus martius* – auf der Grundlage eines umfassenden Literaturstudiums, unter besonderer Berücksichtigung der Eignung des Schwarzspechtes als "Bioindikator" zur Beurteilung der Naturnähe eines Waldes, 2007
Bestimmung der Erheblichkeit und Beachtung von Summationseffekten in der FFH-Verträglichkeitsprüfung – Expertenworkshop – 27.10. bis 29.10.2009 am Bundesamt für Naturschutz, Internationale Naturschutzakademie Insel Vilm; Tagungsbericht, Berghausen 2009
Entstehung, Quantifizierung und Bewertung sekundärer bzw. diffuser Emissionsquellen, Kaiserslautern 1992
Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP, Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Juni 2007 unter Mitarbeit von Bernotat, D., Gassner, E. und Kaule, G. im Auftrag des BfN
Ermittlung und Bewertung von erheblichen Beeinträchtigungen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung, Ergebnisse aus einem FuE-Vorhaben des Bundes, Teil 1: Grundlagen, Erhaltungsziele und Wirkungsprognosen, 2004
Beeinträchtigungen, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen von Lebensraumtypen und Lebensstätten von Arten zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Baden-Württemberg
Hrsg.: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg
Karlsruhe im Auftrag des MLR Baden-Württemberg, 2002

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

MAMMEN & STUBBE	Jahresbericht 2000 zum Monitoring Greifvögel und Eulen Europas. - Jahresber. Monitoring Greifvögel Eulen Europas 13:1-99.
MEYER, W. UND B.	Bau und Nutzung von Schwarzspechthöhlen in Thüringen; in: Spechte, Wald und Höhlennutzung; Hrsg. Förderkreis Museum Heineanum e.V., Halberstadt 2001
PETERS, W.	Bewertung von Beeinträchtigungen in der Verträglichkeitsprüfung nach der FFH-Richtlinie – Hinweise für die Umsetzung der Umwelthaftungsrichtlinie, aus: Naturschutz in Recht und Praxis – online (2005) Heft 1
RECK, H. ET AL.	Lärm und Landschaft; Angewandte Landschaftsökologie H. 44, BfN, Bonn-Bad Godesberg 2001
TLUG JENA	Naturschutzreport, Heft 25, 2008 – Die EG-Vogelschutzgebiete Thüringens; Naturschutzreport, Heft 27, 2012 – Fledermäuse in Thüringen
TLUG JENA	Standard-Datenbogen für FFH-Gebiet DE 4629301 »NSG Keulaer Wald«, Stand 2006 Code-Liste zum Pkt. 4.3 des Standard-Datenbogens, 2016
TLUG JENA UND STIFTUNG NATURSCHUTZ THÜRINGEN	Die Naturschutzgebiete Thüringens, Weißdorn-Verlag Jena 2012
TLFUN UND FORSTLICHES FORSCHUNGS- UND KOMPE- TENZZENTRUM GOTHA	Fachbeitrag Wald zum Managementplan für das FFH-Gebiet „NSG Keulaer Wald“, Gotha 2013
TMLNU	Hinweise zur Umsetzung des Europäischen Schutzgebietsnetzes „NATURA 2000“ in Thüringen Verwaltungsvorschrift des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz vom 04.12.2014 (Az.: 56-41462)

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz - Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29. Juli 2009, zuletzt geändert am 15.09.2017

ThürNEzVO - Thüringer NATURA 2000-Erhaltungsziele-Verordnung

Verordnung zur Festsetzung von natürlichen Lebensräumen und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie von Europäischen Vogelarten nach § 26 Abs. 3a und § 26a Abs. 2 des Thüringer Gesetzes für Natur und Landschaft - Thüringen - vom 29. Mai 2008

ThürNatG - Thüringer Gesetz für Natur und Landschaft vom 30. August 2006, zuletzt geändert am 04.08.2015

Antragsteller:



Dyckerhoff

Werk Deuna
Industriestraße 7, 37355 Niederorschel
Tel. (036076) 82000 Fax (036076) 82007

Bearbeitung:



TERRA MONTAN
Gesellschaft für
angewandte Geologie mbH
Dombergweg 1, 98527 Suhl

Antragsunterlagen für die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens
Rahmenbetriebsplan »**Kalksteinabbau Deuna - Erweiterung**« - Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

ANLAGEN

- Anlage 1 Lage der NATURA 2000-Schutzgebiete/Objekte
 M 1.20.000
- Anlage 2 Nachweise von Myotis myotis
 M 1:20.000
- Anlage 3 Wertgebende Vogelarten
 M 1.20.000